

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 24.

Donnerstag, den 24. Januar.

1839.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königl. Hohen Kreisdirection bringen wir hiermit das nachstehende Regulativ zur öffentlichen Kenntniss
Leipzig, den 17. Januar 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Regulativ,

die Admission zu den von der Ständeversammlung im Jahre 1834 begründeten Freistellen in der Königl. Klinischen Anstalt am Jakobspitale zu Leipzig betreffend.

Die durch jährliche Bewilligung von 400 Thlr. begründeten vier Freistellen sind, dem Rescripte des Hohen Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts vom 5. Januar 1835 zufolge, für instructive, vorzüglich chirurgische Kranke bestimmt, um durch deren Beobachtung das Studium der Chirurgie auf hiesiger Universität zu befördern.

2) Dieser ausdrücklichen Bestimmung gemäß eignen sich zu diesen Stellen vorzüglich solche Kranke, bei denen durch größere oder besonders schwierige Operationen Hilfe zu erwarten ist. Dagegen kann auf geringe Verletzungen und Schäden, ingleichen auf völlig unheilbare Uebel und Gebrechen keine Rücksicht genommen werden.

3) In Ermangelung chirurgischer Kranken werden auch solche, die an innern Krankheiten leiden, zugelassen, wenn deren Beobachtung ausgezeichnet lehrreich zu werden verspricht, jedoch mit Ausnahme völlig unheilbarer und geisteskranker Personen.

4) Die Beurtheilung, ob ein Kranker sich für die Aufnahme zu einer solchen Stelle eigne, wird in jedem einzelnen Falle dem Director der klinischen Anstalt und dem Professor der Chirurgie überlassen.

5) Zu dem Ende haben die Angehörigen der Kranken, deren Aufnahme gewünscht wird, wo möglich mit einem Zeugnis des bisherigen Arztes versehen, an einem der Wochentage früh gegen neun Uhr in der Pförtnerwohnung des Jakobspitals sich persönlich einzufinden und daselbst eine mündliche Befragung über die Krankheitsumstände zu erwarten; worauf die nöthige Bescheidung wegen der nachgesuchten Aufnahme erfolgen wird. Vor erlangter Erlaubnis zur Aufnahme dürfen die Kranken nicht in das Hospital gebracht werden.

6) Im Fall die Aufnahme bewilligt wird, erhalten sie einen Admissionschein, mit dem sie sich auf die Leichenschreiberei des hiesigen Stadtraths begeben, wo derselbe, im Fall von Seiten dieser Behörde kein Bedenken statt findet, contrasignirt wird.

7) Der Transport auswärtiger Kranken nach Leipzig ist auf Kosten und Gefahr der Angehörigen, oder der Gemeinde, zu der sie gehören und von der sie hierzu mit einem Passe zu versehen sind, zu bewirken.

8) Begleitung und Geschirre warten, bis die erste Befragung und Untersuchung des Kranken erfolgt ist und sind gehalten, denselben sofort wieder mitzunehmen, wenn die erste Nachricht über ihn (S. 5.) falsch und seine Aufnahme unzulässig befunden wird.

9) Nach Ablauf der in dem Admissionscheine angegebenen Zeit haben die Angehörigen der Kranken, oder die Gemeinden, zu denen sie gehören, im Jakobspitale anfragen zu lassen, ob und wenn deren Wiederabholung erfolgen kann, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie auf ihre Kosten zurückgeschickt werden.

10) Zufolge einer Verordnung der ehemaligen Landesregierung vom 25. September 1824, die Aufnahme der aus den klinischen Anstalten zu Dresden und Leipzig entlassenen Kranken betreffend, sind die Kranken, ohne Unterschied, ob die Genesung derselben erfolgt sei, oder nicht, an den Orten, welche in den ihnen mitgegebenen Pässen als ihre Heimath bemerkt sind, unweigerlich aufzunehmen, auch, so weit nöthig, mit Unterkommen und sonst zu versorgen.

Verhandlungen der polytechn. Gesellschaft zu Leipzig.

Stehzehnte Versammlung, gehalten den 30. November, achtzehnte den 11. December, neunzehnte den 14. December 1838 und erste Versammlung 1839 den 4. Januar.

1) Vorträge.

Herr Stadtrath Lurgen stein: specieller Bericht über die vierte Industrieausstellung, wovon ein wesentlicher Auszug bereits in diesen Blättern Nr. 363 vom v. J. abgedruckt worden ist.

Herr Sajodjinsky: über einen neuen Kanonenofen mit Cylinder in der Mitte, in welchem die Braunkohlen oder kleingeschlagenen Strinkohlen aufgeschüttet werden, die, wenn er völlig erfüllt wird, wohl 8 Tage lang das Feuer unterhalten, indem sie allmählig nachsinken. Auf dem Roste wird das Feuer mit einigen Holzspänen entzündet. Die Oeffnung des Aschenkastens dient zugleich zu Regulirung der zufließenden atmosphärischen Luft. Durch

eine aufgelegte Eisenplatte wird der Cylinder dicht verschlossen und ein sehr enges Rohr aus dem Cylinder führt in die Esse. Dergleichen Oefen werden in Cassel angefertigt und sind wegen gleichförmiger Heizung, so wie wegen Wegfall alles Schmutzes bei Kohlenheizung, empfehlenswerth.

Herr Hänel von Cronenthal hielt einen Vortrag über wichtige Fortschritte in der Seidenweberei.

Herr D. Weinlig: über eine neue Waage von Mohr in Coblenz, an welcher eine nützliche Abänderung der größern Waagen angebracht ist, wie sie im täglichen Verkehr vorkommen. Bei guten Waagen soll bekanntlich der Schwerpunkt nahe unter dem Aufhängepunkte stehen und mit den zwei Endpunkten des Balkens eine gerade Linie bilden. Nun sind aber die gewöhnlichen Waagebalken entweder biegsam oder träge, wenn sie zu schwer angefertigt sind; in beiden

Fällen unzuverlässig, also unbrauchbar. Bei der neuen, an die Tafel gezeichnete Construction von Mohr gehen Stahlbrähte von den Balkenenden zu den Zungenenden, welche einer Krümmung des Waagebalkens entgegenwirken. Ein Balken von 3 Pfund Schwere hielt eine Last von 10 Centnern ohne bemerkbare Unrichtigkeit oder Nachtheil für die Waage, welche selbst bei großer Belastung noch sehr empfindlich ist.

Herr D. Hülfse: über die neuesten Bereicherungen der elektromagnetischen Telegraphie des Herrn von Steinheil in München. Die Stromerregung erfolgt durch eine Clarke'sche Maschine. Ueber starke Hufeisenmagnete, aus mehreren Lamellen bestehend, bewegen sich, an einer Spindel sitzend, zwei Drahtrollen, welche elektrische Ströme empfangen und mittels sinnreicher Vorrichtungen durch einen einzigen Leitungsdraht an das ferne Ziel tragen. Durch diesen Apparat werden die Zeichen ert heilt, wobei die Erde selbst zum Rückleiten des Stromes benützt wird, mittels großer eingegrabener Metallplatten. Die Vorrichtung zum Abnehmen der ertheilten Zeichen ist eine doppelte, entweder für das Auge oder für das Ohr. In beiden Fällen werden elektrische Metallstäbchen in Bewegung gesetzt, welche aus einem Gehäuse heraus schlagen, deren Spitzen entweder Farbenpunkte in bestimmter Höhe oder Weite auf Papier tragen, welches durch eine andere Vorrichtung in regelmäßig steter Bewegung vorübergeführt wird, oder auf harmonisch abgestimmten Glocken in ein bis zu vier schnellen Schlägen anklingen lassen. In beiden Arten der Zeichenabnahme ist eine überflüssige Menge von Combinationen zu Darstellung unserer Buchstaben, Interpunctionen, Zahlen und dergleichen vorhanden.

Derselbe: über neue Verbesserungen an Dampfmaschinen Da außerordentlich viel auf Erhaltung des gleichen Wasserstandes im Kessel ankommt, weil bekanntlich der Kessel springen kann, sobald bei zu niedrigem Wasserstande eine zu große Dampfentwicklung durch die weißglühend gewordenen Wände eintritt; so ist schon lange auf Mittel gedacht worden, die Höhe des Wasserstandes von Außen mit Sicherheit zu erkennen. Die bisherigen Vorrichtungen geben nur bedingungsweise genügende Sicherheit. Schwimmer mit außen stehendem Balancier, Dampf- und Wasserhahn und Glasröhre, werden theils durch das Aufwallen des siedenden Wassers zu sehr afficirt, theils sind sie für geringe Unterschiede unempfindlich, oder werden leicht durch Einwirkung von Dampf, Wasser und Kesselstein unbrauchbar. Jetzt haben sich aber Wart und Gontard eine neue Vorrichtung patentiren lassen, welche die Vortheile des Schwimmers und der Glasröhre verbindet, ohne deren Uebelstände zu besitzen. Die ganze Einrichtung wurde an die Tafel vom Vortragenden gezeichnet, sie verträgt keinen Auszug. Selbst beim zufälligen Zerbrechen der Glasröhre wird die Wirksamkeit der Maschinenthätigkeit nicht unterbrochen.

2) Kurze Notizen.

Herr Director: über zweckmäßigere Einrichtung der Trichter zu wirthschaftlichem Gebrauch. Beim Abziehen der Flüssigkeiten stürzen diese, durch den mit Luft erfüllten Raum der Flasche, geräuschvoll auf den Boden, verwandeln sich zum Theil in Schaum. Die Luft im Gefäße findet keinen hinreichenden Ausgang und geräth daher mit der eindringenden Flüssigkeit in Kampf. Macht man aber die Röhre des Trichters eng, nicht conisch, und so lang, daß sie bis auf den Boden reicht und schneidet sie unten schief ab, bringt man erner äußerlich am Trichter 3 senkrechte Blechleisten an, so werden jene

Uebelstände vermieden. Ein Mitglied bemerkte, daß ähnliche Trichter schon zum Abziehen des Champagners angewendet worden wären.

Herr D. Kühn beschrieb und zeichnete die Construction eines neuen Metallbohrers. Mittels mehrerer Kugelgelenke kann das Instrument in jeder beliebigen Richtung angebracht werden, nur muß der Stützpunkt unter eine halbkugelige Vorrichtung eingepaßt sein.

Herr Tischner Leuthier: über ein vegetabilisches Surrogat der Rosshaare zum Ausstopfen der Mobilien. Eine südamericanische Schlingpflanze aus der Gattung Tillandsia ist vom Vortragenden in großen Partien angeschafft worden und wird für die Hälfte des Preises von Rosshaaren verarbeitet. Es bedarf nur dergleichen Gewichtstheile wie bei Rosshaaren, vor welchen dieser Stoff den Vorzug gewährt, außer der Wohlfeilheit, daß nicht Motten in die Polster dringen. Wegen seiner großen Elasticität, Trockenheit und reinlicher Haltung ist er allen übrigen vegetabilischen Ausstopfungsmitteln weit vorzuziehen. Die Königl. sächs. Landesregierung ert heilte ihm eine Prämie von 50 Thalern.

Herr Vice-director gab Nachricht von günstigem Erfolge zusammengehaltener Wärme in Zimmern, wenn nach eingedüschtem Ofenfeuer die Esse mit einpassendem Stempel oder Platte verschlossen werde. Jedensfalls muß der Zeitpunkt so gewählt werden, daß sich kein Kohlenoxydgas mehr entwickelt.

3) Vorgezeigte Gegenstände.

Das Tellurium nach des Kirchenrath Schulz Theorie, von Hrn. Wiesner angefertigt, hatte schon in der Industrieausstellung vorzüglichem Beifall gefunden. Herr D. Brandes übernahm in der 17ten Versammlung gütigst die Erklärung, wobei er nicht nur den kunstvollen Mechanismus zur deutlichsten Anschauung brachte, sondern auch die Mechanik unseres Sonnensystems augenscheinlich zu erklären Gelegenheit nahm. Es wurde also der scheinbare Lauf der Sonne, die Stellung der Erdaye gegen den Sternenhimmel, der Umgang des Mondes um die Erde, die Verfinsterungen, die Knotenlage der Mondbahn gegen den Weltraum, und eine Anzahl anderer Erscheinungen an den verschiedenen Planeten sichtbar nachgewiesen.

Vertheilte Ankündigungen vom Buchhändler Plahn in Berlin versprechen ein Centralblatt für Gewerbs- und Handelsstatistik, das, von tüchtigen Männern redigirt, in seiner Art Vorzügliches leisten kann.

Herr Winter sen. fertigte zwei Trichter nach den in vorstehenden Notizen vom Herrn Director aufgestellten Ansprüchen, der eine ist mit Reifchen, der andere mit Federn versehen, an der Stelle, wo das lange dünne Rohr aus der Flasche heraustritt. Außerdem ist ein kleines Sieb, zu Absonderung von Unreinlichkeit einzuschleiben, vorhanden. Ferner zeigte Herr Winter einen gekrümmten Heber zu Ueberleitung von Flüssigkeiten, der einen bequemen Saugpunkt mit verschließbarem Mundstück bietet.

Herr D. Vogel legte einige Prachtbände vor, zum Beweis der Höhe, auf welcher die Kunst der englischen Buchbinder gegenwärtig steht. Er rühmte die Billigkeit der Preise, welche sich durchschnittlich um die Hälfte niedriger als bei den Deutschen stellt; den einfachen Geschmack der Arbeiten, wodurch die gerühmten Berliner Arbeiten weit übertroffen werden. Vorzüglich wird aber zu genauer Beachtung eines der Bücher empfohlen, welches nach dem patentirten Verfahren eingebunden ist, wie es in der zweiten Versammlung des Jahres 1838 vom 26. Januar erläutert worden ist, nämlich ohne alles Heften, mit aufgeschnittenem, rauh gemachten und durch Kautschuk wieder verbundenen Rücken. Ein Verfahren, welches nur darum Gagner

findet, weil es noch nicht gelang, dasselbe in seiner Vollkommenheit nachzuahmen.

Herr Süß zeigte die vorthellhafte innere Einrichtung eines tragbaren Bratofens von Eisenblech, dessen vorzüglichste Eigenschaften darin bestehen, daß darin mit weniger Brennholz als gewöhnlich ein Stück Fleisch in einen trefflichen Braten verwandelt werden kann. Verfertiger ist der Schlossermeister Franz Schräg in München, der Preis 5 Thaler.

Herr Pausch brachte als Probe ein Ofenrohr mit dichtschließender Klappe (nach der vom Herrn Director angegebenen Construction) aus der Eisenwaarenfabrik von Ficker & Hecker aus Bärnsbach bei Schneeberg*). Die Klappe erfüllt ihren Zweck, das Rohr ist auch wegen billigen Preises zu empfehlen.

Herrn Sellier & Comp. beschenkten die Gesellschaft mit zwei Etuis voller Dosen aus Metallblech, zum Umsäumen der Schnürschächer, aus ihrer eigenen Fabrik. Begleitet war das Geschenk mit Stange und Ambos, zum Löthereinschlagen und Befestigen der kleinen Dosen in das Zeug. Der Gebrauch wurde der Gesellschaft beschrieben und auch praktisch gezeigt. Ein guter Arbeiter befestigt in der Minute 30 bis 40 solcher Dosen. Der Preis ist 11 Groschen für tausend Stück und Etuis.

Herr Dittes stellte ein von ihm gefertigtes Modell auf, zu zeigen, wie mittels einer ganz einfachen Vorrichtung diejenigen Stubenöfen, welche nicht mit Rosten versehen sind, auch nur geringen Luftzug haben, zu lebhafter Verbrennung von Braunkohlen gebraucht werden können. Zugleich wird jeder Schmutz beseitigt. Das Modell ist in den Sammlungen der Gesellschaft aufgestellt.

Herr D. Dietrich erfreute die Gesellschaft durch Vorlegung von baumwollenen Lampendochten, welche gebrizt und gefärbt sind, auch heller als gewöhnliche brennen sollen. Es betrifft den Nahrungszweig einer armen Familie in Eisleben, Herr D. D. giebt die Adresse.

Herr Pausch legte eine Probe der von ihm gefertigten wasserdichten Winterreitstiefeln vor. Auf der Brandsohle ist mittels Kautschuk ein Stück Rehfell befestigt, wodurch dem Fuße des Menschen eine höchst angenehme Wärme mitgetheilt wird. Ein Paar solcher Stiefeln kostet 4 bis 5 Thaler.

4) Nachträglich zur Industrieausstellung.

Der ausführliche Bericht über die vierte Ausstellung, welcher sich in der Leipziger polit. Zeitung befand (nicht mit dem des Herrn Stadtr. Lurgenstein in oben stehenden Vorträgen zu verwechseln), ist durch Vermittelung des Herrn Cassirers 300 Mal apart abgedruckt und an alle Mitglieder, so wie an andere Freunde der Gesellschaft vertheilt worden.

Die königl. preuß. Regierung des Herzogthum Sachsen hat schriftlich zugesichert, daß sie in den Kreisblättern alle Mittheilungen, welche künftige Ausstellungen betreffen, gratis aufnehmen lassen werde. Der Goldarbeiter Theodor Sachwall in Dresden, als Gewinner einer goldenen Taschenuhr, schenkte der Sonntagsschule der Gesellschaft einen Ducaten.

5) Correspondenz.

Frankfurt a. M.: Aufforderung an die Gesellschaft, eine Stimme abzugeben, wegen Maßregeln, die zu ergreifen sind zu Sicherstellung geistigen Eigenthums in Deutschland, auf Erfindung in

*) Beziehen die Leipziger Messen und halten außer denselben Lager bei Herrn Lohse hier.

Darstellungen schöner Kunst, welche sich leicht vervielfältigen lassen, z. B. Muster für Rattendruck, Wachsdruck, Fayence u. s. w.

Marienberg, vom 8. December 38: Mittheilung der Errichtung des jüngsten sächsischen Gewerbevereins, constituirt den 3. März, confirmirt von der Kreisdirection in Zwickau den 29. Mai

6) Mitglieder, die aufgenommen sind:

Herr Ferdinand Brauer, Besitzer der Kammwollspinnerei in Pfaffendorf. Herr D. Kaiser, Privatgelehrter.

Eine Finte.

In der Copia der secreten Staatsfinten, welche zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in unserm Sachsen in vielfältigen Abschriften circulirte, jetzt aber, so viel uns bekannt, zum ersten Male in Försters Leben August des Starcken durch den Druck mitgetheilt worden ist, wird unter andern davon gesprochen, daß, außer an andern Orten, auch an dem Thore der Hauptkirche zu Wittenberg ein kostbarer Kirchenornat in den Tagen der Reformation vergraben worden sei. Diesen Schatz sollten gewisse Abgesandte heben und dabei dahin trachten, wie man ein Sceleton aus der Kirche mit wegbringen könne, was es auch für eines sei. Zu Rom habe man nun mittels eines Consistorialschlusses vom 4. Jan. 1698 decretirt, solches Sceleton zu Rom, zu Versicherung des Volkes, unter dem Namen des Erzlegers Luther verbrennen und die Asche aus einem Mörser in die Luft streuen zu lassen, um den Lutheranern eine Scheu zu verursachen und sie zur Profession zu locken, die Widerspenstigen aber zu beschimpfen und zur Raison zu bringen. — Wenn man auch solchen Angaben nicht unbedingten Glauben beimessen dürfte, so sieht man doch daraus, welche Erzählungen in Sachsen circulirten.

Miscellen.

Selbst noch im Jahre 1785 war der Aberglaube in unserm Sachsen sehr groß. Da am 12. Juni eine Conjunction des Mars und des Jupiters stattfinden sollte, so behaupteten mehre Kalender, besonders der Zwickau'sche und Piena'sche, daß an diesem Tage allem Elende werde ein Ende gemacht werden. Unsere guten Sachsen deuteten dieß auf das Erscheinen des jüngsten Tages. In Dresden vermehrte sich die Zahl der Communicanten und in Leipzig wurden eigends angefertigte Bußlieder auf den Straßen gesungen. Selbst Geistliche suchten diesem Aberglauben nicht entgegen zu arbeiten; vielmehr ertheilte einer derselben seiner armen Gemeinde folgenden Unterricht: „Er wisse nicht, ob die Sage Grund habe oder nicht. Auf alle Fälle aber rathe er ihnen, sich um die bestimmte Zeit mit dem Bauche auf die Erde zu legen, damit, wenn diese bersten sollte, sie sogleich am leichtesten hineinsielen.“

Der nordische Poltergeist, der den Namen Puk führte, ist bekannt genug worden, neuerdings auch wieder durch Opern, z. B. durch den Oberon. Sing er um, so hieß es, es pukt; da haben wir unser deutsches 's spukt.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 25. Januar: Eurypathe, große Oper von E. M. von Weber.

Concert-Anzeige.

15tes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Donnerstag, den 24. Januar 1839.

Erster Theil.

Symphonie von Mozart (Es-dur). Arie aus dem Messias von Händel, gesungen von Mr. Shaw (auf Verlangen). Variationen für Violoncell von Merk, vorgetragen von Herrn Wittmann, Mitglied des Orchesters.

Zweiter Theil.

Ouverture, componirt für das Concert zu Leipzig, von W. Sterndale-Bennett (neu). Quartett von Rossini, gesungen von Mad. Schmidt, Mr. Shaw und den Herren Schmidt und Richter. Variationen für Violine von Mayseder, vorgetragen von Herrn Karl Hafner aus Wien. Terzett und Quartett aus Oberon von Weber, gesungen von Mr. Shaw, Herrn und Mad. Schmidt und Herrn Richter.

Einlassbillets à 16 Gr. sind bei dem Cästellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

* Die Herren Vorsteher und Stellvertreter des Kunst- und Gewerbevereins werden morgen, den 25. Januar, Abends 7 Uhr, zu einer Vorsteherversammlung ebenfalls eingeladen.

Anzeige. Die hiesige polytechnische Gesellschaft wird von jetzt an während des Winterhalbjahres in ihrem Locale in der Bürgerschule, außer den gewöhnlichen Versammlungen, welche wie bisher alle vierzehn Tage Freitags stattfinden, an den dazwischen fallenden Freitagen Extraversammlungen halten, um durch Besprechung und Discussion über gewerbliche Gegenstände den Austausch von Ideen zu befördern. Die Bücher- und Modell-sammlungen der Gesellschaft werden dabei geöffnet und Jedermann zugänglich sein.

Die erste dieser Versammlungen findet Freitags den 25. Januar Abends 7 Uhr statt und werden zu derselben hierdurch alle Mitglieder und Freunde des Gewerbs freundlichst eingeladen.

Leipzig, den 20. Januar 1839.

Das Directorium der polytechn. Gesellschaft.

Zur Beachtung für Damen,

die in kurzer Zeit schön, geläufig und richtig schreiben lernen wollen! An dem Cursus der Calligraphie sowohl als Orthographie und Stylistik können noch mehrere Damen einzeln oder im Verein mit Mehrern sogleich Antheil nehmen.

F. Districh, Burgstraße, gold. Fahne 4. Etage vorn heraus.

Empfehlung.

Schwere Winterbeinkleiderzeuge (Buckskins), die Elle zu 24 Gr., verkauft, um damit aufzuräumen,
J. G. Müller, Thomaskäfig Nr. 110.

Empfehlung. Englische baumwollene Strickgarne zu möglichst niedrigen Preisen empfiehlt
J. E. Richter,
Berbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

* Sonnen- und Regenschirme werden reparirt und überzogen an der Rosenthaler Brücke Nr. 1072, 2 Treppen.

☞ Vorhänge werden schön gesteckt im Schubmachersgäßchen Nr. 566, 3 Tr.; daselbst sind gute heizbare Schlafstellen offen.

Anzeige, den Eisenbahnverkehr betreffend.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns den sich durch die Leipzig-Dresdener Eisenbahn vermög des immer lebhafter werdenden Verkehrs erzeugenden Expeditionen widmen werden, um durch unsere Vermittelung dem Publicum diesen Verkehr zu erleichtern.

Den Grundsatz der strengsten Rechtlichkeit festhaltend, sind wir im Stande, das Interesse unserer Geschäftsfreunde, mit Benutzung aller, besonders durch die billigen Frachtsätze der Eisenbahn und durch die Schnelligkeit der Communication uns zu Gebote stehenden Vortheile aufs Beste wahrzunehmen.

Durch die größte Sorgfalt, Promptitüde und Billigkeit hierbei, so wie bei allen in unsere Branche einschlagenden Geschäften, werden wir das Vertrauen unserer Geschäftsfreunde in jeder Hinsicht zu rechtfertigen wissen und bitten daher uns durch häufige Anwendungen damit zu beehren.

G. F. Carstens in Leipzig, als Fortsetzer des vom Herrn E. F. W. Lorenz begonnenen und mit von demselben überwiesenen Geschäfts.

Gottfr. Scheffler in Dresden.

Fraug. Dettler in Riesa.

Carl Fr. Müller in Dösch.

Adolph Bäß in Dösch.

Victor Siegm. Eckhardt in Wurzen.

Anzeige. Mein Lager von Steinkohlen ist wieder aufs Reichlichste sortirt, sowohl von Dresdener als Zwickauer. Bestellungen sind in meiner Handlung, Halle'sche Gasse Nr. 456, abzugeben.
Friedrich Niemann.

Anzeige. Bestellungen auf Löbjuener Steinkohlen, den Scheffel à 20 Gr. und eine 2. Sorte zu 18 Gr., werden stets angenommen beim Hausknecht im Palmhause auf der Gerbergasse.
Kohlemann, Fuhrmann aus Löbjuen.

Anzeige. Fürs Gustav Pattermann'sche Braunkohlenwerk in Lausitz werden Bestellungen auf Braunkohlen in Säcken, desgleichen in trocknen Ziegeln fortwährend angenommen in der
F. A. Dalkerschen Handlung, Peterssteinweg Nr. 872.

Anzeige.

5000 Ellen

echtfarbiger dunkel- und hellgrundiger Kattune in Restern von 4—14 Ellen sind uns von einer Fabrik überlassen worden, wovon die Elle zu 2 Gr. verkauft

Gebrüder Zangenberg,
Grimm. Gasse, der Löwenapotheke gegenüber.

Anzeige. Allen meinen Freunden und Gönnern mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß von heute an mein neues Local, Nicolaistraße Nr. 528, 1 Treppe hoch, eröffnet ist, und bitte geneigt um zahlreichen Besuch.

A. de Bruin, holländischer Waffelkuchen-Bäcker.

* Die Borna'sche Bierniederlage befindet sich von nächstem Freitag an in dem Keller unter Herrn Schneidemeister Hahn's Hause, Petersstraße Nr. 37, unter der Firma:

Niederlage fremder Biere, Nr. 37.

Leipzig, den 23. Januar 1839.

Anton Karl Schröter,
Besitzer der Borna'schen Bierniederlage.

Astrachan, Wespel und Biber

in Wolle, zu Kragen und Herrenmützen, sind in mannigfacher Auswahl angekommen und werden im Ganzen und Einzelnen billig verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36

A. B. Gegen eine Sicherheit von 1500 Thlr. reellen Werth wird ein Capital von 250 Thlr. zu 6 1/2 Binsen auf 2 Jahre gesucht bei dem Agentur-Bureau von C. L. Blatspiel.

Haus- oder Localgesuch.

Der Inhaber einer Druckerei sucht entweder ein passendes Local zu miethen oder auch ein Haus zu kaufen, welches solche Localitäten hat, welche zu einer Druckerei erforderlich sind.

Gefällige Offerten, welche aber nur den Mittelpunkt der Stadt betreffen dürfen, erbittet man sich unter Chiffre A. X. Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 12.

Fortepianogesuch. Zu kaufen gesucht wird billig ein noch gutes Instrument für einen Anfänger. Adressen sind abzugeben in der Reichstraße Nr. 584, im Gewölbe.

Gesucht wird ein Commis, welcher in einer Materialhandlung gelernt hat, im Besitze guter Zeugnisse ist und sofort antreten kann. Zu erfragen Petersstraße Nr. 73.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Goldarbeiter zu werden, kann sich melden bei C. F. Zieger, Goldarbeiter, Thomaskirchhof Nr. 102.

Gesucht wird Verhältnisse halber ein Dienstmädchen zu sofortigem Antritte. Zu erfragen, von Mittag 1 Uhr, Thomaskirchhof Nr. 68, 4 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, womöglich schon in einer Wirthschaft gewesen, kann sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst bekommen: Brühl Nr. 417.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 19 Jahre alt, welcher schon längere Zeit in einem Ausschneid- und Modewaaren-Geschäfte gearbeitet hat, wünscht ein ähnliches Unterkommen als Markthelfer oder Bedienter. Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adressen unter F. H. No. 1. in die Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Eine Demoiselle, welche 18 Jahre in einem großen Hause als Wirthschafterin angestellt war, sowohl in der Küche als auch in andern weiblichen Arbeiten erfahren ist und sonst in jeder Hinsicht empfohlen werden kann, sucht unter ganz bescheidenen Anprüchen, Familienverhältnisse wegen, eine anderweitige Anstellung. Auch würde dieselbe bei einer einzelnen Dame oder sonst eine andere Stelle in einer Familie übernehmen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

* * * Ein junger Herr wünscht von Ostern an Wohnung und Kost bei einer einzelnen Dame zu finden, und erbittet sich frankirte Adressen unter A. Z. O. poste restante Leipzig.

Logisgesuch. Ein angestellter Beamter ohne Familie sucht ein Familienlogis von 2—3 Stuben mit Zubehör, im Preise von 60—90 Thlr., in dem Grimma'schen oder Peterstviertel (am Liebsten Grimm. Steinweg) zu Ostern zu miethen. Adressen werden unter R. X in der Expedition d. Bl. erbeten.

Logisgesuch. Eine pünctlich zahlende stille Person sucht ein Familienlogis von 30 bis 40 Thlr. Anzeigen bittet man im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen abzugeben.

Logisgesuch. Ein einzelner Herr sucht zu Ostern ein Logis, bestehend in einer oder zwei freundlichen Stuben nebst Kammer oder Alkoven. Anerbietungen unter der Adresse H. H. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer kinderlosen Familie zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, Küche und Zubehör. Adressen bittet man unter H. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch eines anständigen Familienlogis mittler Größe in der Stadt oder inneren Vorstadt, im Preise von 140 bis 180 Thlr., zu Ostern oder Johanni zu beziehen. Offerten werden unter Y. X. an die Expedition des Tageblattes abzugeben erbeten.

Gesucht wird, zu Ostern beziehen zu können, ein kleines freundliches Familienlogis, bestehend aus einer oder zwei Stuben mit Alkoven, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, in der Stadt oder Vorstadt. Nähere Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. B. abzugeben.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Manne ein kleines Gewölbe mit einem kleinen Logis, in einem Hause in frequenter Lage. Offerten unter der Chiffre X. X. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern ein Gewölbe außer den Messen, am Liebsten im Salz- oder Schuhmachergäßchen oder in der Nähe derselben, und bittet man, Adressen unter den Buchstaben S. R. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird nächste Ostern ein helles Familienlogis von 3—4 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 90 bis 110 Thlr. Gefällige Offerten bittet man bei Ed. Richter im Salzgäßchen abzugeben.

Wohnungsvermuthung. Zwei schöne helle und freundliche gut ausmeublierte Zimmer, Aussicht nach dem Markt nebst Schlafbehältniß sind nächstkommende Ostern an ein oder zwei solide Herren zu vermuthen. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 390 3 Treppen.

Vermuthung. Die dritte Etage im Hofe der großen Feuerkugel ist von Ostern an zu vermuthen. Das Nähere erfährt man beim Hausmanne.

Vermuthung. Zu beziehen ist eine Schlafstelle unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Hainstraße Nr. 355, 4 Tr. links.

Vermuthung. Eine dritte Etage bestehend aus 6 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör mit der angenehmen Aussicht auf die Promenade, kann zu Ostern d. J. bezogen werden. Das Nähere in Nr. 248/49 2 Treppen hoch.

Vermuthung. Die 2. Etage ist auf künftige Ostern zu vermuthen, bestehend in 3 Stuben 1 Alkoven vorn heraus, 1 Stube 1 Kammer in den Hof, Küche, Holzraum, 2 Bodenkammern Boden nebst Keller. Nr. 1060 Ranstädter Steinweg, am Mühlgraben.

Vermuthung. Eine freundlich meublierte Etage mit Aussicht nach dem Theater ist sogleich zu beziehen. Hainstr. Nr. 353 2 Tr.

Vermuthung. Ein mehrfreies freundliches Zimmer nebst Schlafkammer, in einem hellen Durchgangshofe, 2 Treppen hoch, ist sofort oder auch zu Ostern mit oder ohne Meubles billig zu vermuthen und das Nähere zu erfahren in der Fleischergasse Nr. 228 beim Hausmanne.

Vermuthung. Im Barfußgäßchen Nr. 236 u. 37 3. Etage sind 2 schön tapezirte Zimmer, mit oder ohne Meubles, in oder außer den Messen, billig zu vermuthen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Vermuthung. Eine freundlich meublierte Etage ist von jetzt an zu vermuthen: Hainstraße Nr. 208, eine Treppe hoch.

Zu vermuthen ist zu Ostern ein freundliches Familienlogis in Reichels Garten, durch den alten Hof, neben der Schönfärberei des Herrn Lehmann.

Zu vermuthen und sogleich zu beziehen ist an ledige Herren ein Logis mit Alkoven, 3 Treppen hoch und ausmeubliert. Das Nähere bei A. Freygang in Nr. 235.

Zu vermuthen ist sofort an einen stillen Herrn eine freundliche Etage mit Meubles. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten und zu Oftern zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis. Das Nähere beim Hausbesitzer auf dem Eiseplatz Nr. 692.

Zu vermieten ist ein helles freundliches Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage, in der schönsten Lage, ganz nahe am Markte, und darüber Petersstraße Nr. 28, in der ersten Etage, Nachricht zu erlangen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen in der Quergasse Nr. 1188, 1 Treppe hoch rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine schöne helle und gut meublirte Stube nebst Alkoven: Petersstraße Nr. 116, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind zu Oftern auf der Johannisgasse zwei Familienlogis, jedes zu 2 Stuben nebst Zubehör, einzeln oder zusammen, welches auch zu bürgerlicher Nahrung oder Gränzhandel passend ist. Das Nähere Ritterstraße Nr. 721 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen, ist 1 Stube, meublirt, nebst Alkoven an einen oder zwei ledige Herren. Reichstraße Nr. 606 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist in der Fleischergasse Nr. 290, im Hofe 1 Treppe hoch, ein Logis zu 48 Thlr., es besteht in 2 Stuben, Küche, Alkoven, Holzraum. Näheres hierüber daselbst parterre.

Zu vermieten ist nächste Oftern Grimma'sche Gasse Nr. 4 ein Logis von 2 Stuben und Kammern in der 4. Etage. Das Nähere daselbst 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube nebst Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, in Nr. 127, 2 Tr. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Oftern ein Logis, im Hofe parterre, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer, Küche und Holzraum. Zu erfragen Kanstädter Steinweg in Nr. 1003.

Zu vermieten ist von Oftern an ein kleines Familienlogis, parterre, auf der Johannisgasse Nr. 1316. Zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 577, erste Etage.

Zu vermieten ist billig ein geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet, ohne Meubles und Aufwartung, und das Nähere bei dem Kammsfabrikant Lindner in Hrn. Lehmanns Garten zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder vom 1. Februar an einen Herrn eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet: Petersstraße Nr. 72, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Um alle die Vortheile, welche die Aufhebung des Bierbannrechtes für die Bewohner von Leipzig möglicherweise haben kann, ungesäumt zu verwicklichen, wird von morgen an der unterzeichnete Inhaber der Borna'schen Bierniederlage unter der Firma: Niederlage fremder Biere, in dem Keller des Hauses Nr. 37 in der Petersstraße ein Einzelgeschäft eröffnen und neben seinem bisherigen Ganzverkauf der Borna'schen Lagerbiere betreiben. Es werden daselbst die Borna'schen Biere sowohl in Gebinden, als in einzelnen Maßen zu denselben Preisen verkauft; wie dieselben in Borna selbst verzapft werden, so daß gewissermaßen die Borna'sche rühmlich bekannte Bierbrauerei nach Leipzig verpflanzt erscheint, während ich den Mehraufwand an Fracht durch gesteigerten Absatz zu übertragen hoffe.

Zur Bequemlichkeit des Publicums habe ich ein Local der Mitte der Stadt so nahe als möglich gewählt; Gäste können jedoch nicht gesetzt werden, auch können die zugesicherten billigen Preise nur im Keller selbst gewährt werden.

Die Preise des Bieres in der unter der Firma: Schröters Bierniederlage bestehenden Restauration in der Burgstraße erleiden keine Abänderung und hoffe ich, daß die angelegentliche Em-

pfehlung beider Etablissements, die mit gleichem Eifer darauf bedacht sein werden, allen billigen Ansprüchen zu genügen, bei meinen Mitbürgern und bei allen, die an der Förderung nützlicher Unternehmungen aufrichtigen Antheil nehmen, eine günstige Statt finden werden. Leipzig, den 24. Jan. 1839.

Carl Anton Schröter.

Anzeige. Die Eisbahn auf dem Teiche im Garten der großen Funkenburg ist sicher zu befahren.

Physikalische Vorstellung

heute und morgen. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst Panzer, Mechanikus.

Mock-Turtle-Suppe

ist zu haben in Schröters Bierniederlage Burgstraße Nr. 146.

Einladung.

Heute, den 24. Januar ladet zu Karpfen mit polnischer Sauce ganz ergebenst ein Burkhardt im Tunnel.

Einladung zum Fastnachtschmause

Freitag, den 25. Januar, wobei ich meinen werthen Gästen mit warmen Speisen bestens aufwarten werde.

J. G. Henke, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen zu frischen Stollen und einem köstlichen Kaffee bei J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Butter, neuer Neumarkt.

Verloren wurde vorgestern Abend auf dem Wege der Grimma'schen bis auf die Quergasse und zurück bis in die Katharinenstraße ein feiner wollener, ziemlich fertiger Strickstrumpf mit 5 stärksten Stricknadeln und Strickböschchen in Form einer Pistole und daran an einem silbernen Kettchen dergleichen Zacken. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen 16 Gr. Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 416 abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend in der Hainstraße ein großer Schlüssel an einem ledernen Bändchen. Man bittet, so er gefunden, denselben gegen Belohnung an den Hausmann im goldenen Anker wieder abzugeben.

Verloren. Letzt vergangenen Dienstag habe ich mein Reibuch, in welchem vom Herrn Otto von Haugk, zuletzt von den Herren Peter & Schneider hier ausgestellte Quittungen, einige 1000 Thlr. von Werth, mit 10 bis 15 Thlr. in Eisenbahnscheinen, 2 oder 3 Thlr. in preuß. Papierthalern sind, verloren. Ich bitte einen Jeden wenigstens um Nachricht. Joh. Gottfr. Höhle, Eiler, Peterssteinweg.

Gefunden wurde im letzten Abonnementsconcert ein fast neuer feiner Filzhut, Firma: Joseph Muck, Prag und Wien, wobei der ehrliche Finder ein Ding zurückließ, was mit einem Hute nur noch sehr entfernte Aehnlichkeit hatte. Für den unwahrscheinlichen Fall freiwilliger Rückgabe steht dem ehrlichen Finder ein besserer, als der seinige, zu Dienst. Näheres in Nr. 126 parterre.

Gefunden wurden von Unterzeichnetem 2 Thaler, der sich dazu gehörig legitimirende Eigenthümer kann sie gegen Abzug der Insektionsgebühren in Empfang nehmen bei J. G. Böhme, Thierarzt.

Gefunden wurde ein goldener Ohrring. Der Eigenthümer kann ihn von dem Markth.fer im Haupt-Meubles-Magazin in Empfang nehmen.

Serena! o wie schön! — —

Maskenball im Hot. de Pologne.

Es ist mir auch für dieses Jahr die Haltung zweier Maskeraden höchsten Orts gnädigst bewilligt worden. Den ersten davon hat die geehrte Gesellschaft „TUNNEL“ die Güte gehabt zu übernehmen und auch bereits unter dem 14. d. abgehalten.

Den zweiten, auf welchen ich ein resp. Publicum hierdurch vorläufig aufmerksam mache, werde ich im Laufe des Februars veranstalten, und das Nähere in diesen Blättern seiner Zeit bekannt machen.

Leipzig, den 24. Januar 1839.

AUGUST PUSCH
im Hotel de Pologne.

Dienstag, den 5. Februar a. c.,

Bal Costume

von den vereinigten Mitgliedern hies. Communalgarde in den Sälen des Hotel de Pologne.

Die Herren Abonnenten werden ersucht, Billets für Gäste beim Zugführer Richter von der 15 Comp., Barfussgässchen No. 178, im Gewölbe, abzuholen.
Der Comité.

Thorzettel vom 23. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Laurin, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.
Die Dresdener Diligence.
Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Halle'sches Thor.

Hrn. Rfl. Gaußsch u. Stöper, v. Halle u. Bennhausen, 'n der Henne u. im H. de Bav., Dr. Privatgelehrter Eck, v. hier, v. Wettin jur.
Ranstädter Thor.

Dr. Hdlgsreis. Elenbeck, v. Rüdtenhausen, in St. Wien. Dr. Rfm. Schneider, v. Naumburg, im Hot de Bav. Dr. Lehrer Arn, von hier, v. Weimar jur. Dr. Rfm. Kohn u. Dr. Hdlgsreis. Schnebel, v. Redwitz, im bl. Kasse.

Petersthor.

Hrn. Rfl. Elfig u. Purckherr, v. Altenburg, bei Arnold. Dr. Weinhandler Sattes, v. Buchbrunn, in Nr. 694. Dr. Direct. Schmidt, v. hier, v. Pegau zurück.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Colth, von hier, von Dresden zur, Fr. v. Römer, v. Dresden, im d. Hause, Dr. Def. Obenaus, v. Chemnitz, im Rosenkranze. Dem. Lämle und Mad. B. Sewitz, v. hier, v. Chemnitz zur. Hr. Hdlsl. Schnabel u. Kuerbach, v. Ronneburg u. Chemnitz, bei Gerhardt u. in Nr. 598.

Bahnhof.

Dr. Gerichtsdir. Schwerdtfeger und Mad. Kerschmar, von hier, von Voigtshain u. Wurzen zur. Dr. D. Roth, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Partic. Stearon u. Cbeerweiss, v. Dresden u. aus England, im Hot. de Bav. Dr. D. Laube nebst Familie, von Sprottau, bei Buddens. Dr. Rittergutsbes. Plag, v. Kiebitz, bei D. Gaudlitz. Dr. Stabsarzt Lehmann, von Torgau, bei Mad. Storch. Hr. Cand. Wolf u. Gelbke, v. Wermisdorf, u. Dr. Pleut Graberg, v. Erfurt, unb. Dr. Schneidermstr. Prinz, v. Dresden, und Dr. Def. Kirchhöfer, von Falkenhain, unbef.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Eilenburger Diligence.
Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. M. Thomas u. Dr. Hdlsm. Wehler, v. Torgau, pass. durch.
Dr. Partic. Schulze, v. Dresden, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Sulzer, v. Rödelheim im Kranich.
Dr. Def. Küttich, v. Reimbach, unbef.

Ranstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Rfm. Ecksentöder, von hier, v. Merseburg zurück, Dr. Wehler. Dr. Drell, von Wingen, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 18 Uhr: Hr. Rfl. Schmidt u. Jäger, v. hier, v. Penig u. Chemnitz zurück.

Dr. Rfm. Rochfort, v. Grimma, unbef.

Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Dr. Rfm. Arnold, v. Reisaig, unb.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Hdlgsd. Lehmann u. Lichten, v. Burghaslach, im Rosenkranze.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Ballin, v. Hanau, pass. durch, Dr. Rfm. Berens, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

Auf der Rößener Post, 11 Uhr: Dr. Partic. v. Dinze, v. Dresden, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Nachmittags-Eilpost.

Halle'sches Thor.

Dr. Justizrath Franke u. Dr. Insp. Feinze, v. Naumburg, im Hot. de Pologne.

Ranstädter Thor.

Die Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz.